

BARTMANN, BIER UND TAFELZIER. STEINZEUG IN DER NIEDERLÄNDI- SCHEN MALEREI

Die als internationale Kooperation vom Töpfereimuseum Raeren (Belgien) übernommene Ausstellung widmet sich dem Thema „Rheinisches Steinzeug“. Dieser Begriff umfasst heute Gefäße aus dem qualitativen, hochgebrannten Ton des Rheinlandes, mit den Produktionsorten Köln, Frechen, Siegburg, Raeren sowie dem Westerwald. Im 15. bis 18. Jahrhundert nannte man sie daher „Keulse potten“, also „Kölnische Töpfe“. Als Gebrauchskeramik waren sie weit verbreitet und in fast jedem Haushalt zu finden. Genutzt wurden diese Gefäße zum Trinken, Ausschchenken und vor allem zum Bevorraten und Transportieren von Getränken und Lebensmitteln aller Art. Die Bandbreite reicht dabei von einfachen glasierten Krügen zu kunstvoll mit Bildern modellierten Schauobjekten.

Der Blick auf die zeitgenössische Malerei verdeutlicht den hohen Stellenwert des Rheinischen Steinzeugs in Renaissance und Barock. Pieter Bruegel, Pieter Aertsen, Judith Leyster und andere bekannte niederländische Maler*innen zeichnen in ihren Werken ein lebendiges Bild des damaligen Lebens – je nach Auftraggeber*in und Verwendungszweck unterschiedlich. Ähnliche Darstellungen finden sich auf der Gebrauchskeramik, die sie abbilden. Parallelen zwischen der technischen und künstlerischen Entwicklung von Steinzeug und Malerei sind den politischen, religiösen und gesellschaftlichen Zeitumständen geschuldet. Die fortschreitende Entwicklung und Globalisierung des Handels bringt neben Adel, Klerus und Bauern eine neue Gesellschaftsschicht hervor: das Bürgertum.

Mehr als 600 Gemälde von über 160 verschiedenen Maler*innen in öffentlichen wie privaten Sammlungen auf der ganzen Welt konnten die Kolleg*innen aus Raeren bisher auswerten. Die Ausstellung zeigt exemplarisch 72 dieser Gemälde mit darauf abgebildetem Rheinischem Steinzeug als Reproduktionen in Originalgröße. Dem gegenübergestellt werden vergleichbare Originalgefäße aus der Raerener Sammlung sowie aus dem Museum August Kestner. Einige der Objekte aus Hannoveraner Bestand können dadurch zum ersten Mal überhaupt öffentlich präsentiert werden.

Zur Ausstellung ist ein umfangreicher Katalog erschienen: Die „Tupperware“ von Bruegel, Aertsen & Co. Raerener und Rheinisches Steinzeug auf Niederländischen Gemälden der Renaissance und des Barock, hrsg. v. R. Mennicken, Töpfereimuseum Raeren, 2022.

KONTAKT

Museum August Kestner
Trammplatz 3, 30159 Hannover
Tel.: 0511 168-42730
museum-august-kestner@hannover-stadt.de
www.museum-august-kestner.de



ÖFFNUNGSZEITEN

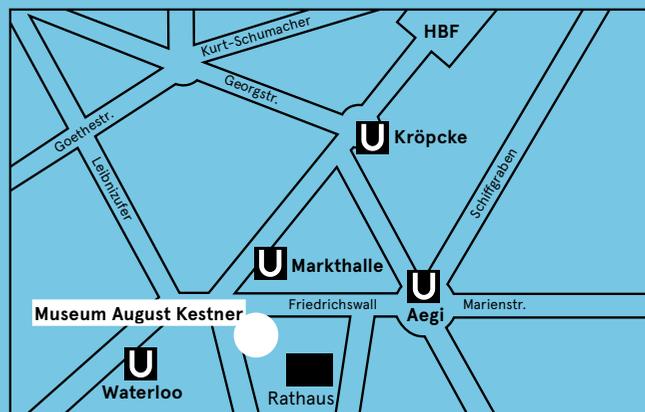
Di - So 11:00 - 18:00 Uhr, Mi 11:00 - 20:00 Uhr, Montags und an folgenden Tagen geschlossen: Christi Himmelfahrt (09.05.24), Pfingstmontag (20.05.24), Tag des Schützenausmarsches (30.06.24), Heiligabend (24.12.24), 1. Weihnachtstag (25.12.24), Silvester (31.12.24) und Neujahr (01.01.25).

FÜHRUNGEN (auch in Fremdsprachen)

können gebucht werden unter Tel. 0511 168-42120 oder museumspaedagogik.kestner@hannover-stadt.de

EINTRITTSPREISE

5,00 €, ermäßigt 4,00 €, freitags freier Eintritt
Jahreskarte: 25,00 € oder Mitgliedschaft im Freundes- und Förderkreis „Antike & Gegenwart e.V.“ mit vielen Vorteilen (www.antikeundgegenwart.de/kontakt.html)
MUSEUMSCARD für 10 Museen Hannovers: 60,00 €, Zusatzkarte Familie: 8,00 €



ANFAHRT

Fußweg vom Hauptbahnhof ca. 12 Minuten

U-Bahn-Stationen: „Markthalle“: Linien 3, 7, 9;

„Aegidientorplatz“: Linien 1, 2, 4, 5, 6, 8, 11, 16, 18

Bus-Haltestellen: „Rathaus/Friedrichswall“: Linie 120;

„Rathaus/Bleichenstr.“: Linien 100/200 (Ringlinien)

IMPRESSUM

Ausstellungsidee und Konzept: Ralph Mennicken,
Töpfereimuseum Raeren

Kuratorische Betreuung Museum August Kestner: Dr. Mirjam Brandt

Ausstellungsgestaltung und -grafik: Hunger & Koch, Hannover;

Bureau Sebastian Mook, Hannover

Fotos Museum August Kestner: Detlef Jürges, Christian Rose,
Christian Tepper



BARTMANN, BIER UND TAFELZIER

Steinzeug in der niederländischen Malerei

18.4.2024 – 19.1.2025



HANNOVER

Mit freundlicher Unterstützung von:



Ostbelgien



FÜHRUNGEN IN DER AUSSTELLUNG

Sonntag, 14./28.04., 09.06.24 jeweils 11.30 Uhr

– Dr. Annika Wellmann

Sonntag, 12./26.05., 30.06.24, jeweils 11.30 Uhr und

Freitag, 28.06.24, 14.00 Uhr

– Dr. Cornelia Skodock

KURATORINNENFÜHRUNGEN

Jeweils Freitag, 14.00 Uhr

19.04.24 – Dr. Sally Schöne

17.05.24 – Dr. Mirjam Brandt

14.06.24 – Dr. Mirjam Brandt

Weitere Führungstermine unter www.museum-august-kestner.de

KULTUR ERLEBEN AM VORMITTAG

Donnerstag, 05.09.2024, 11.15 Uhr – 13.15 Uhr

Von Krügen und Kurfürsten

Was hat Steinzeug mit der Jungfräulichkeit Marias zu tun, wie kommt das Braunschweiger Wappen auf ein Gefäß aus Siegburger Produktion und warum haben manche Krüge einen Bart? Diese und andere Fragen zu rheinischem Steinzeug beschäftigen uns einen Vormittag lang.

VORTRÄGE

Mittwoch, 04.09.2024, 18.00 Uhr

Fremdes und Eigenes auf dem Tisch

Früchte wie Edelsteine, Gläser wie aus dem Leben gegriffen und kostbares Steinzeug. So sinnlich inszenierten die niederländischen Maler des 17. Jahrhunderts ihre Stilleben. Aber was davon kommt aus der Heimat und was aus der Ferne? Das ist nicht immer eindeutig, denn die Niederlande waren im damals die größte Handelsnation der Welt, mit Kontakt zu vielen anderen Kulturen. Der Vortrag beleuchtet die Objektgeschichte von Steinzeug, Porzellan und Lebensmitteln im Stilleben aus einem neuen Blickwinkel.

Maria Ostritz, MA, Kunsthistorikerin, Bonn

Mittwoch, 20.11.2024, 18.00 Uhr

Die „Tupperware“ von Bruegel, Aertsen & Co.: Raerener Steinzeug und niederländische Malerei im Dialog

Weit über das Rheinland hinaus war Raerener Steinzeug im 15. bis 19. Jh. wesentlicher Bestandteil vieler Haushalte. Als Gebrauchsgeschirr findet es sich daher auf zahlreichen niederländischen Gemälden der Renaissance und des Barock, namentlich von Pieter Bruegel d. Ä., Jan Steen und anderen. Die Gegenüberstellung beider Kunstformen liefert einen lebendigen Einblick in die Welt des Raerener Steinzeugs. Sie bildet das Thema der Sonderausstellung, die vom Töpfereimuseum in Raeren konzipiert wurde und dort bereits 2022 zu sehen war.

Barbara Bong M.A., Kunsthistorikerin, Direktorin des Töpfereimuseums Raeren

MUSEUM TRIFFT LITERATUR

Irdenes mit Speis und Trank

Genießen Sie bei einem Besuch der Sonderausstellung „Bartmann, Bier und Tafelzier - Steinzeug in der niederländischen Malerei“ besonders kulinarische Lyrik und Prosa verschiedener Autoren.

Ausgewählt und vorgetragen von Marie Dettmer, Literarischen Komponistin und Rezitatorin.

Samstag, 11.05.2024, 11.30 – 12.30 Uhr

Samstag, 07.09.2024, 14.00 – 15.00 Uhr

Sonntag, 13.10.2024, 14.00 – 15.00 Uhr

Samstag, 23.11.2024, 14.00 – 15.00 Uhr.

INTERNATIONALER MUSEUMSTAG

Sonntag, 19.05.2024

Freier Eintritt ins Museum, Pop-up-Café

Führung durch die Ausstellung: 14.30 und 16.00 Uhr

Rallye für Kinder durchs Museum: 14.00 – 16.00 Uhr

NACHT DER MUSEEN

Sonnabend, 08.06.2024, ab 18.00 Uhr

STOFF-beTONt

Stoff und Steinzeug – zwei Materialien, die es schon immer gab und lange geben wird. Altes neu gesehen und interpretiert – wir spielen und informieren mit Worten, Tönen, Techniken und Gestaltung.

Programm: www.museum-august-kestner.de

WORKSHOP

In Kooperation mit Slow Food Hannover und der Ada-und-Theodor-Lessing Volkshochschule Hannover Fermentieren früher und heute: Kochkurs mit Museumsbesuch Früher war das Fermentieren überlebenswichtig. Das Vergären ist in Vergessenheit geraten, erlebt aber aktuell zurecht ein genussvolles Revival. Gemeinsam werden wir uns daher dem Prozess des Fermentierens widmen und saisonales Gemüse verarbeiten. Eine Führung durch die Ausstellung rundet den Nachmittag ab.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, VHS Hannover (Theodor-Lessing-Platz 1, 30159 Hannover); 16.30 Uhr, Museum August Kestner

Kosten: 26 €

Buchung unter www.vhs-hannover.de

Ausführliche Informationen unter www.museum-august-kestner.de



SCHULE UND MUSEUM

Für Grundschulen und Horte (Schüler*innen ab 6 Jahren) bietet die Sonderausstellung über Steinzeug in der niederländischen Malerei besondere Zugänge. Die zahlreichen und besonderen Gefäße werden untersucht – mit allen Sinnen. Wir entdecken, wie sie hergestellt und was in ihnen aufbewahrt wurde. Gleichzeitig zeigen viele Bilder diese Gefäße in Gebrauch. Die farbenfrohen, figurenreichen niederländischen Gemälde erzählen Geschichten und laden zu Gesprächen und Spielen ein.

Information und Anmeldung: 0511 168/42120

KINDER- UND FAMILIENVERANSTALTUNGEN

Informationen zu den Angeboten sowie zur Anmeldung finden Sie in unserem Quartalsprogramm oder unter www.museum-august-kestner.de.

FINISSAGE-WOCHENENDE AM 18./19. JANUAR 2025 ZUSAMMEN MIT DER AUSSTELLUNG

„STÄDTETRIIP“

Mit (Kuratorinnen-)Führungen durch die Ausstellung

KONZERT

Wie klingt ein Gemälde? Musik aus dem Umkreis Jan Sweelincks

In der niederländischen Malerei des 17. Jh. wird der bürgerliche Alltag in all seinen Facetten inszeniert. Dazu gehört selbstverständlich auch die Musik. Wie die Malerei der Zeit einige Motive immer wieder neu aufgreift, so prägen Variationsfolgen über Volkslieder die damalige Musik. Denn nicht nur *keulse potten* kamen *van over de Rijn* in die Niederlande, sondern auch viele junge Musiker. Ihre Ausbildung durch den berühmten Amsterdamer Organisten Jan Pieterszoon Sweelinck war der Impuls für die erste Welle des norddeutschen Barocks – dem Meister brachten sie Lieder aus der Heimat mit, über die er gerne Variationen komponierte.

Nähere Informationen ab voraussichtlich Juli unter www.museum-august-kestner.de.